Eine neue Satyride aus Bolivien

(Lep. Satyridae)

Von Wilhelm **Heimlich**

(Mit Tafel VI und 1 Abbildung im Text)

Der Monat Januar ist nicht der geeignetste Monat zum Insektenfang in Bolivien, die Regenzeit liegt in den Monaten November bis März und da Januar einer der regenreichsten Monate ist, so rechnet man jeden Tag mit Regen.

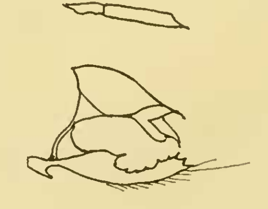
An jenem Tage als ich diesen Falter fing, hatte ich schon morgens einige Stunden unter bewölktem Himmel gestanden und die Bewölkung beobachtet, ob sich der eine oder andere blaue Fleck am Himmel etwas auflöst und einige Sonnenstrahlen durchbrechen.

Als tatsächlich einige Strahlen durchkamen, flog auch bald der eine und der andere Falter und ich lief und beeilte mich, um den Moment zu nutzen und möglichst viel zu erbeuten.

Auf der einen Seite lag ein sehr steiler und gefährlicher Abhang und gerade hier sah ich, daß sich ein stark glänzender eigentümlicher Falter auf einen Busch niedersetzte. Mit einem extra langen Stock konnte ich das Netz vorsichtig heranführen und zuschlagen, so gelangte ich in den Besitz dieser neuen Art. An gleicher Stelle flogen auch andere Satyriden, von dieser Art aber habe ich kein weiteres Exemplar gesehen, so daß anzunehmen ist, daß diese nicht häufig ist.

In verschiedenen Sammlungen und der Literatur konnte nichts Ähnliches gefunden werden, so daß diese Art als neu beschrieben werden muß.

Abb. 1



Subfamilie **Satyrinae** Bates
Gattung **Sarromia** Westwood 1851
Gen. Diurn. Lep. 2, p. 402

Sarromia prusia spec. nov. (Tafel VI, Fig. 3, 4)

Holotypus: ♂, Yungas von La Paz, Bolivien, I. 1970, leg. W. Heimlich.

Die Augen sind behaart. Palpen lang und nach vorn gerichtet, insbesondere nach unten lang behaart. Fühler dünn, etwa ein Drittel Vorderrandslänge, Fühlerkolbe lang und schmal.

Torax und das schmale Abdomen oben dunkelbraun, unten gelbbraun. Die Genitalien (Abb. 1) haben das Tegumen kräftig; Gnathos kurz und dünn, außenseits anliegend. Uncus und Subscaphium verwachsen und nach innen liegend; Sacculus lang; Valvae nach außen stark behaart, unten etwas verbreitert und gezähnt, innen bis etwa zur Hälfte verjüngt und gezähnt und mit einem ganz charakteristischen spitzen Ansatz versehen. Penis kräftig.

Das erste Beinpaar ist stark verkümmert. Die Beine sind gelbbraun.

Die Vorderflügel haben den Vorderrand leicht gebogen, die Flügelspitze etwas abgerundet, der Außenrand sehr leicht nach außen gebogen, bildet mit dem Innenrand eine kleine gerundete Ecke. Der Innenrand verläuft gerade bis zur Wurzel. Zwischen M2 und M3 ist auch bei dieser Art die Zelle stark eingeknickt und bildet ein kurzes Ästchen in die Zelle.

Die Hinterflügel haben den Vorderrand gebogen und von diesem mit etwa ein Drittel der Länge des Außenrandes bildet sich eine stumpfe Ecke, die letzten zwei Drittel des Außenrandes verlaufen in gerader Linie und bilden eine Spitze bei Beginn des nur leicht geschwungenen Innenrandes.

Die Vorderflügel sind oben dunkelbraun und zwischen den Adern etwas aufgehellt. Vor der Flügelspitze und dem Außenrande liegt eine unterbrochene Reihe von 6 dunklen etwas ovalen Flecken, die drei unteren sind etwas nach innen gerückt, insbesondere wird bei dem mittleren Fleck der weiße Punkt in der Mitte sichtbar.

Unten sind die Vorderflügel etwas heller braun und die Neigung zur Aufhellung zwischen den Adern führt hier allenthalben zu leichter gelber bis weißer Schattierung, und von der Mitte des Außenrandes zum Apex sind es bereits deutliche weiße Striche.

Die 6 Flecke der Oberseite sind hier auf der Unterseite gut ausgebildete Ocellen mit weißem Fleck in der Mitte.

Die Hinterflügel sind oben wie die Vorderflügel dunkelbraun und zwischen den Adern kaum aufgehellt. Es sind ganz wenige unregelmäßige winzige weiße Pünktchen am Vorder- und Außenrand sichtbar.

Unten sind die Hinterflügel von hellerem Braun, längs des Vorderrandes läuft ein heller gelbbrauner Streifen. Von der Flügelwurzel läuft längs der unteren Zellader und mit leichtem Knick längs der M3 (Comstock) bis zum Außenrande ein gelbbrauner Streifen. Auch die Adern sind leicht gelb aufgehellt.

Besonders charakteristisch sind bei dieser Art die glänzend weißen Streifen zwischen den Adern welche auch im Fluge starken Glanz auslösen.

Größe 42 mm

Holotypus in Sammlung Heimlich.

Anschrift des Verfassers:
W. Heimlich, Casilla 10123, Santiago, Chile.